

Englisches Recht in der Vertragsgestaltung

Ostendorf

2021

ISBN 978-3-406-76109-6

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Ostendorf
Englisches Recht in der Vertragsgestaltung


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Englisches Recht in der Vertragsgestaltung

von

Prof. Dr. Patrick Ostendorf

Solicitor of the Senior Courts of England and Wales
(non-practising)

2021


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: *Ostendorf* Vertragsgestaltung § ... Rn....


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 76109 6 (C. H. Beck)
ISBN 978 3 7190 4389 6 (Helbing Lichtenhahn)
ISBN 978 3 7007 9992 4 (LexisNexis)

© 2021 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Westermann Druck Zwickau GmbH
Crimmitschauer Straße 43, 08058 Zwickau

Satz und Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

If a plaintiff considers that the procedure of our courts, or the substantive law of England, may hold advantages for him superior to that of any other country, he is entitled to bring his action here (...). This right to come here is not confined to Englishmen. It extends to any friendly foreigner. He can seek the aid of our courts if he desires to do so. You may call this 'forum-shopping' if you please, but if the forum is England, it is a good place to shop in, both for the quality of the goods and the speed of the service.

Lord Denning¹

Die Bedeutung des englischen Vertragsrechts für internationale Wirtschaftsverträge ist mit dem Stellenwert der englischen Sprache für den internationalen Handel insgesamt vergleichbar: An beiden führt kaum ein Weg vorbei. Ungeachtet des fortschreitenden Bedeutungsverlustes, mit dem das Vereinigte Königreich auf politischer und wirtschaftlicher Ebene konfrontiert ist, verteidigt das englische Recht bislang erfolgreich seinen Status als weltweit beliebteste Vertragsrechtsordnung. Die englische Rechtsdienstleistungsindustrie ist nicht zuletzt aus diesem Grund „*punching above its weight*“,² obwohl die von Lord Denning, dem wohl berühmtesten englischen Richter des vergangenen Jahrhunderts in dem obenstehenden Zitat angepriesene „*quality of the goods*“ keineswegs über jeden Zweifel erhaben ist. Trotz gegenläufiger Hoffnungen auf dem Kontinent, die sich unter anderem in der Gründung zahlreicher auf die Lösung internationaler wirtschaftsrechtlicher Streitigkeiten spezialisierter *commercial courts* bzw. besonderer internationaler Handelskammern unter anderem in Amsterdam, Paris, Brüssel, Frankfurt, Hamburg und zuletzt Stuttgart und Mannheim manifestieren³, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abzusehen, dass der Brexit daran entscheidend etwas ändern wird. Deutsche Anwälte und Unternehmensjuristen werden sich daher auch nach 2020 regelmäßig mit dem englischen Vertragsrecht und angrenzenden Rechtsgebieten des englischen Rechts auseinandersetzen müssen, wenn sie bei internationalen Transaktionen beratend tätig sein wollen.

Ein Buch zum englischen Vertragsrecht aus der Feder eines (primär) deutschen Juristen ist dabei rechtfertigungsbedürftig. Ausländische Rechtsordnungen erschließen sich mit unmittelbar aus der maßgeblichen Jurisdiktion stammenden Literatur aus erster Hand, die zudem in der einschlägigen (Rechts-)sprache verfasst ist, regelmäßig besser und tiefergehender. Gerade zum englischen Recht sind die einschlägigen Lehr- und Formularhandbücher nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich von hoher Qualität. Ihre Lektüre kann und soll das vorliegende Werk nicht ersetzen.

Für deutsche Juristen stellt die Erfassung der maßgeblichen Eckpunkte des englischen Vertragsrechts, das sich in seiner Grundstruktur und Systematik teilweise deutlich vom deutschen Recht unterscheidet, dennoch eine Herausforderung dar. Erschwert wird der Zugang bereits durch das Nebeneinander von drei Rechtsquellen, von denen das ungeschriebene Fallrecht in Form des *common law* im engeren Sinne das Billigkeitsrecht der *equity* und das Gesetzesrecht faktisch zwar klar dominiert. Dennoch stellen alle genannten Rechtsquellen für das Vertragsrecht Rahmenbedingungen bereit, die sich wie beispielsweise bei der Aufrechnung, der Abtretung oder auch der Irrtumslehre nicht nur in teilweise verwirrender Art und Weise überlagern, sondern neben pragmatischen und modernen

¹ *The Atlantic Star* [1973] 1 QB 364 (382); die Entscheidung des *House of Lords* in der Rechtsmittelinstanz hat an dem in diesen Worten anklingenden Nationalchauvinismus deutliche Kritik geübt, [1974] 1 AC 436 (453).

² So Sir *Geoffrey Vos*, *Chancellor* des *High Court* in seiner Rede „The UK Jurisdictions After 2019“ vom 20. Juni 2017; abrufbar unter <https://www.judiciary.uk/wp-content/uploads/2017/06/chc-speech-faculty-of-advocates.pdf> (Rn. 27).

³ Dazu *Rühl* JZ 2018, 1073 ff.; Pressemitteilung des Staatsministeriums Baden-Württemberg v. 21.7.2020.

Vorwort

Ansätzen mitunter auch reichlich anachronistisch anmuten. Hinzu kommt, dass einige für Vertragsjuristen bedeutsame Rechtsfragen aus dogmatischen Gründen in vielen englischen Vertragsrechtslehrbüchern gar nicht thematisiert werden.⁴ Das gilt beispielsweise für das Verjährungsrecht, das traditionell als Teil des Prozessrechts eingeordnet und daher überwiegend nur in Darstellungen zum Zivilverfahrensrecht vertiefter behandelt wird. Rechtsinstitute wie die Stellvertretung (*law of agency*) oder die Aufrechnung (*law of set-off*) stellen aus englischer Rechtssicht gänzlich eigenständige Rechtsgebiete dar. Im besonderen Vertragsrecht wiederum ist für deutsche Leser etwa überraschend, dass Fragen zum Eigentumsübergang in Darstellungen zum *Sale of Goods Act*, dem (teilweise) kodifizierten englischen Kaufrecht, einen großen Raum einnehmen, obwohl die dadurch aufgeworfenen sachenrechtlichen Fragen wenig Relevanz für Wirtschaftsverträge haben, bei denen mit Ausnahme von Rechtswahl und ggf. Gerichtsstand keine Bezugspunkte zu England vorliegen.

Vor diesem Hintergrund soll das vorliegende Buch insbesondere für deutsche Wirtschaftsjuristen auch durch Querverweise auf deutsches Recht eine gezielte Hilfestellung beim Verständnis, aber auch der Gestaltung und Kommentierung von Wirtschaftsverträgen anbieten, die englischem Recht unterliegen. Das setzt neben einer Einführung in die Grundzüge des englischen Vertragsrechts und maßgeblicher angrenzender Rechtsbereiche (wie beispielsweise mögliche (konkurrierende) deliktische Ansprüche) auch eine Darstellung des Rechtsrahmens für die aus Sicht der Praxis besonders zentralen besonderen Vertragsarten voraus. Gleichzeitig müssen für die Vertragsgestaltung relevante und wiederkehrende Fragestellungen wie die Wirkung und Wirksamkeit typischer Standardklauseln in Wirtschaftsverträgen mit der erforderlichen Tiefenschärfe behandelt werden, damit das Buch praktisch nutzbar ist. Da die Wahl englischen Rechts zuletzt häufig mit der Wahl eines Gerichtsstands in England verbunden wird, kann auch eine Einführung in das englische Zivilverfahrensrecht nicht fehlen. Im Ergebnis orientieren sich Auswahl und Gewichtung der behandelten Themen daher primär an Fragestellungen, die für die Praxis der avisierten Nutzer von zentraler Bedeutung sind – auch wenn das bisweilen auf Kosten dogmatischer Stringenz geschehen muss.

Anregungen und Kritik (patrick.ostendorf@htw-berlin.de) der Leser sind sehr willkommen.

Herzlich danken möchte ich Herrn Dr. Frank Lang vom Beck-Verlag für die erneut ausgezeichnete und mittlerweile langjährige Zusammenarbeit.

Berlin, im Februar 2021

Patrick Ostendorf

⁴ Eine bemerkenswerte Ausnahme ist das von *Günther Treitel* begründete und von *Edwin Peel* fortgeführte, mittlerweile in der 15. Auflage erschienene Standardwerk „*Treitel: The Law of Contract*“, das unter anderem auch eine Darstellung des im Zusammenhang mit Verträgen relevanten Rechts der Stellvertretung und der Abtretung enthält.

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungen	XIX
Abgekürzt zitierte Literatur	XXIII

1. Kapitel. Englischs Recht als einschlägiger Rechtsrahmen für Wirtschaftsverträge

§ 1 Die Beliebtheit von englischem Vertragsrecht und englischem Forum ...	1
§ 2 Rechtsquellen	5
§ 3 Grundzüge des allgemeinen Vertragsrechts	9
§ 4 Verjährung (vertraglicher) Ansprüche (limitation of actions)	54
§ 5 (Konkurrirende) deliktische Ansprüche (tort law)	57

2. Kapitel. Besonderes Vertragsrecht

§ 6 Kaufverträge (sales contract)	63
§ 7 (Anlagen-)Bau- und Werkverträge (construction contracts)	79
§ 8 Vertriebsverträge (distribution agreements)	91
§ 9 Personalsicherheiten (suretyships)	99

3. Kapitel. Vertragsgestaltung im englischen Recht

§ 10 Aufbau englischer Wirtschaftsverträge und englische Rechtssprache ...	115
§ 11 Haftungsklauseln	122
§ 12 Force Majeure-Klauseln	136
§ 13 Vertragliche Freistellungspflichten (contractual indemnities)	139
§ 14 Penalties und liquidated damages	147
§ 15 Vertragsbeendigung: (Express) termination clauses	153
§ 16 Vertraulichkeitsklauseln (confidentiality clauses)	159
§ 17 Klauseln zum Schutz der Integrität der Vertragsurkunde	161
§ 18 Notice clauses	166
§ 19 Streitbeilegungsklauseln (dispute resolution clauses)	167
§ 20 Rechtswahlklauseln (governing law clauses)	176

4. Kapitel. Grundzüge der Prozessführung in England & Wales

§ 21 Rechtsgrundlagen und Ablauf	179
§ 22 Vorprozessualer Austausch: Pre-Action Protocols und Pre-action Conduct	180
§ 23 Einleitung des Verfahrens	181
§ 24 Gerichtliches	187
§ 25 Disclosure und inspection	189
§ 26 Vorzeitige Verfahrensbeendigung	192
§ 27 Beweisrecht (evidence)	193
§ 28 Die Hauptverhandlung (trial)	195
§ 29 Verfahrenskosten	196
§ 30 Rechtsmittel (appeals) und Rechtskraft (res judicata)	197
Sachverzeichnis	199

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungen	XIX
Abgekürzt zitierte Literatur	XXIII

1. Kapitel. Englischs Recht als einschlägiger Rechtsrahmen für Wirtschaftsverträge

§ 1 Die Beliebtheit von englischem Vertragsrecht und englischem Forum	1
I. Empirische Belege	1
II. Gründe	2
III. Der Brexit und die möglichen Folgen	4
§ 2 Rechtsquellen	5
I. Common law	5
II. Statutory law	7
III. Equity	8
IV. Modifizierte Fortgeltung von EU-Recht: Retained EU Law	8
§ 3 Grundzüge des allgemeinen Vertragsrechts	9
I. Vertragschluss	11
1. Bestimmtheit und Rechtsbindungswille	11
2. Zugang des Angebots und Widerruf	12
3. Annahme	12
4. Die doctrine of consideration	13
a) Grundlagen	13
b) Praktische Bedeutung	14
5. Verwendung von AGB	15
a) Voraussetzungen der Einbeziehung	15
b) Kollision von AGB	16
6. Stellvertretung beim Vertragsschluss	16
a) Rechtsgeschäftliche Vollmacht	17
b) Stellvertretung im Unternehmen	17
c) Kollisionsrechtliche Anknüpfungen bei der Stellvertretung	18
7. Abschließende Hinweise für die Praxis	18
II. Form	19
1. Gesetzliche Formerfordernisse	19
2. Formerfordernisse für einen deed	19
3. Formulierungsbeispiele	20
III. Willensmängel und ihre Folgen	20
1. Misrepresentation	21
a) Der Tatbestand der misrepresentation	21
b) Rechtsfolgen	22
2. Mistake	23
a) Common mistake	23
b) Unilateral mistake	24
3. Duress und undue influence	24

Inhaltsverzeichnis

4. Illegality	25
IV. Der Vertragsinhalt	26
1. Terms, representations und (mere) puffs	26
2. Auslegung von Vertragsbedingungen	27
a) Der modern approach of interpretation	27
b) Klassische Auslegungsregeln	29
c) Die rectification	30
3. Implied terms	30
a) Implied terms in law	31
b) Implied terms in fact	31
4. Klassifizierung von Vertragsklauseln	32
V. Erlöschen vertraglicher Ansprüche	32
1. Erfüllung	32
2. Aufrechnung (set-off)	33
a) Legal set-off	33
b) Equitable set-off	33
c) Contractual set-off	34
d) Vertraglicher Ausschluss von Aufrechnungsmöglichkeiten	34
3. Frustration	34
a) Tatbestandsvoraussetzungen	35
b) Rechtsfolgen	36
VI. Rechtsbehelfe bei Vertragsverletzungen	37
1. Pflichtverletzung als Ausgangspunkt	37
2. Bestehende Rechtsbehelfe im Überblick	38
3. Schadensersatzansprüche	38
a) Grundlagen	38
aa) Berechnungsweise	38
bb) Maßgeblicher Zeitpunkt für die Schadensfeststellung	39
b) Beschränkungen und Ausschlüsse	40
aa) Remoteness	40
bb) Intervening cause	41
cc) Mitigation rule	41
dd) Vorteilsausgleichung (mitigation in fact)	41
4. Vertragsaufhebung (termination)	42
a) Voraussetzungen	42
aa) Materielle Voraussetzungen	42
bb) Formale Voraussetzungen	42
b) Rechtsfolgen einer termination	43
aa) Schadensersatzansprüche	43
bb) Rückgewähransprüche	43
5. Verzugszinsen (default interest)	45
a) Ansprüche auf Verzugszinsen im common law	45
b) Der Late Payment of Commercial Debts (Interest) Act 1998	45
aa) Wesentlicher Regelungsgehalt	45
bb) Ausnahme für internationale Wirtschaftsverträge	46
c) Der Senior Courts Act 1981	47
aa) Wesentlicher Regelungsgehalt	47
bb) Kollisionsrechtliche Qualifizierung	47
d) Vertragliche Vereinbarung	48
VII. Beteiligung Dritter an Verträgen	49
1. Vertragliche Ansprüche zugunsten Dritter	49
2. Abtretung vertraglicher Forderungen	50

Inhaltsverzeichnis

a) Statutory assignment	50
b) Equitable assignment	51
c) Schuldnerschutz	51
d) Vertragliche Abtretungsverbote (non-assignment clauses)	52
3. Vertragsübernahme (novation)	53
§ 4 Verjährung (vertraglicher) Ansprüche (limitation of actions)	54
I. Beginn und Länge einschlägiger Verjährungsfristen	54
1. Vertragliche Ansprüche	54
2. (Konkurrierende) deliktische Ansprüche	54
3. Equitable remedies	55
II. Hemmung und Neubeginn	55
III. Geltendmachung und rechtliche Wirkung der Verjährung	55
IV. Abweichende Parteivereinbarungen	56
1. Vertragliche Verkürzung oder Verlängerung von Verjährungsfristen	56
2. Verjährungsverzichtserklärungen	56
§ 5 (Konkurrierende) deliktische Ansprüche (tort law)	57
I. Bedeutung im Kontext von Wirtschaftsverträgen	57
II. Der tort of negligence	58
1. Anspruchsvoraussetzungen	58
a) Duty of care	58
b) Breach	58
c) Kausaler und vorhersehbarer Schaden	59
2. Erstattungsfähigkeit (reiner) Vermögensschäden?	59
3. Weiterfresserschäden	60
III. Produkthaftung	61
IV. Breach of statutory duty	61
2. Kapitel. Besonderes Vertragsrecht (specific contracts)	
§ 6 Kaufverträge (sales contracts)	63
I. Grundlagen	64
1. Der Sale of Goods Act 1979 und common law	64
2. Abgrenzung zu anderen Vertragstypen	64
II. Verkäuferpflichten	65
1. Lieferung und Eigentumsverschaffung	65
a) Lieferort	65
b) Lieferzeit	65
c) Gefahrübergang	66
d) Eigentumsübergang	66
2. Quantität	67
3. Rechtsmängel	68
4. Falsch- und Schlechtlieferung	68
a) Correspondence with description	68
b) Satisfactory quality	69
c) Fitness for particular purpose	69
d) Maßgeblicher Zeitpunkt	70
5. Keine allgemeinen Untersuchungs- und Rügeobliegenheiten	70
6. Vertragliche Abbedingung der implied terms	70

Inhaltsverzeichnis

III. Käuferpflichten	72
IV. Rechtsbehelfe des Käufers	72
1. Zurückweisung (rejection) und Vertragsaufhebung (termination) ..	72
a) Voraussetzungen	72
b) Differenzierung zwischen rejection und termination	73
c) Ausschluss durch eine acceptance der Kaufsache	73
2. Schadensersatzansprüche (damages)	74
a) Schadensersatzansprüche wegen Nichterfüllung	74
aa) Direkte Schäden	74
bb) Folgeschäden	75
b) Schadensersatzansprüche wegen Späteistung	75
c) Schadensersatzansprüche wegen Schlechtleistung	76
3. Erfüllungsansprüche (specific performance)	77
V. Rechtsbehelfe des Verkäufers	77
1. Zahlung des Kaufpreises (action for the price)	77
2. Zusätzliche Ansprüche neben der Kaufpreiszahlung	78
3. Schadensersatzansprüche	78
a) Allgemeiner Schadensersatz wegen Nichterfüllung	78
b) Anspruch auf Folgeschäden	78
4. Rechtsbehelfe mit Bezug zum Vertragsgegenstand (real remedies)	79
a) Übersicht und Praxisbedeutung	79
b) Einzelne real remedies	79
§ 7 (Anlagen-)Bau- und Werkverträge (construction contracts)	79
I. Definition und Rechtsrahmen von construction contracts	80
1. Gesetzliche Regelungen	81
a) Der Supply of Goods and Services Act 1982	81
b) Der Housing Grants, Construction and Regeneration Act 1996	81
2. Musterverträge in der Praxis	81
II. Maßgebliche Regelungsaspekte	82
1. Vertragsdokumente	82
2. Beteiligte Personen	82
3. Vertragstypen und Hauptleistungspflichten	84
a) Inhalt der Werkleistung	84
b) Werklohn und Fälligkeit	85
4. Durchführung des Vertrages	86
a) Vertragsänderungen und Anordnungsrechte des Bestellers (variation)	86
b) Die Rolle von certificates bei der Vertragsabwicklung	86
5. Fertigstellung (completion)	87
a) Leistungszeit	87
b) Rechtsfolgen bei Verzögerung mit der Fertigstellung	87
aa) Ersatz Verzögerungsschäden	87
bb) Terminierung	87
c) Das prevention principle	87
aa) Tatbestand	87
bb) Rechtsfolgen	88
cc) Extension of time (EOT)-Klauseln und vertragliche Abbedingung	88
6. Mängelhaftung nach Fertigstellung	89
a) Schadensersatzansprüche	89

Inhaltsverzeichnis

b) Bedeutung von vertraglichen Fristenregelungen im Zusammenhang mit Mängeln des Werkes	90
§ 8 Vertriebsverträge (distribution agreements)	91
I. Übersicht	92
II. Neuere Entwicklungen: Treu und Glauben?	93
III. Handelsvertreterverträge (commercial agency agreements)	94
1. Rechtsrahmen	94
2. Anwendungsbereich der Commercial Agents Regulations	94
a) Sachlicher Anwendungsbereich	94
b) Räumlicher Anwendungsbereich	95
3. Status des Vertreters (appointment)	95
4. Pflichten der Parteien	96
5. Provisionsansprüche	96
6. Laufzeit (term)	97
7. Ausgleichsanspruch	97
8. Nachvertragliches Wettbewerbsverbot	98
IV. Vertragshändlerverträge (dealership agreements)	98
1. Status des Händlers	98
2. Rechte und Pflichten der Parteien	98
3. Vertragslaufzeit und -beendigung	98
a) Laufzeit und Kündigungsfristen	98
b) Ansprüche bei Vertragsbeendigung	99
V. Franchiseverträge	99
§ 9 Personalsicherheiten (suretyships)	99
I. Hintergründe	100
II. Rechtsrahmen	100
III. Arten von Personalsicherheiten	101
IV. (True) guarantees	103
1. Übersicht	103
2. Abschluss und Formerfordernisse	103
a) Allgemeine Voraussetzungen	103
b) Schriftform	104
3. Reichweite der Verpflichtung	104
4. Schutz des guarantor	104
5. Rechte des guarantor gegenüber Gläubiger und Hauptschuldner	105
V. Contracts of indemnity	105
1. Rechtscharakter einer indemnity	105
2. Unterschiede zur guarantee	105
VI. Demand guarantees	106
1. Grundprinzipien	106
2. Erscheinungsformen	107
3. Formgerechte Inanspruchnahme	107
4. Fraud als Ausnahme vom autonomy principle	107
5. Rückgewähransprüche des Hauptschuldners gegenüber dem Begünstigten	108
VII. Abgrenzungskriterien	108
1. Abgrenzung zur demand guarantee	109
2. Abgrenzung zwischen guarantee und indemnity	110
VIII. Mustertexte	111
1. Muster guarantee	111
2. Muster performance bond	112

Inhaltsverzeichnis

3. Kapitel. Vertragsgestaltung im englischen Recht

§ 10 Aufbau englischer Wirtschaftsverträge und englische Rechtssprache	115
I. Vertragsstruktur	115
1. Deckblatt (cover page)	115
2. Präambel (recitals)	116
3. Der Hauptteil des Vertrages (operative provisions)	117
a) Definitions	117
b) Interpretationsklauseln	117
c) Aufschiebende und auflösende Bedingungen (contingent conditions)	118
d) Main commercial terms	119
4. Vertragstypübergreifende Standardklauseln (boilerplates)	119
5. Schlussklauseln	119
6. Vertragsanlagen (schedules)	119
II. Englische Rechtssprache	119
1. Einheit von Sprache und Vertragsstatut	120
2. Verwendung von plain English	120
3. Einzelfragen	120
a) Formulierung von Vertragspflichten	120
b) Formulierung von vertraglichen Rechten und Ansprüchen	120
c) Regelung der Vor- oder Nachrangigkeit von Vertragsklauseln	121
d) Vermeidung von Ambivalenzen	121
§ 11 Haftungsklauseln	122
I. Rahmenbedingungen	123
II. Zwingende Schranken für Haftungsausschlüsse und -beschränkungen	123
1. Rechtliche Grenzen im common law	123
a) Fraud	123
b) Keine Schranke für Haftungsbeschränkungen mehr: Fundamental breach	124
2. Inhaltskontrolle durch den Unfair Contract Terms Act 1977	125
a) Bereichsausnahmen	125
aa) Internationale Lieferverträge	125
bb) Andere internationale Wirtschaftsverträge	125
cc) Sonstige ausgenommene Wirtschaftsverträge	126
b) Sachlicher Anwendungsbereich	126
c) Die Inhaltskontrolle im Einzelnen	126
aa) Haftungstatbestände der negligence	126
bb) Einschränkungen der vertraglichen Haftung (strict liability)	127
cc) Der reasonableness Test	127
dd) (Keine) geltungserhaltende Reduktion?	128
III. Auslegungsgrundsätze	129
1. Allgemeine Grundsätze	129
2. Einzelne Fallgruppen	130
a) Haftungstatbestände der negligence	130
b) Erstreckung auf vorsätzliche Pflichtverletzungen (deliberate breach)?	130

Inhaltsverzeichnis

c) Indirekte und Folgeschäden (indirect and consequential losses)	131
d) Im Zweifel: Keine „mere declaration of intent“	133
IV. Beweislastverteilung	134
V. Praktische Hinweise zur Gestaltung	134
1. Anwendungsbereich (scope)	134
2. Rückausnahmen (carve outs)	135
§ 12 Force Majeure-Klauseln	136
I. Hintergründe	136
II. Force Majeure im englischen common law	136
III. Typische Klausелеlemente	137
1. Definition des Force Majeure event	137
2. Benachrichtigungspflichten	137
3. Rechtsfolgen	138
4. Musterklauseln	138
IV. Verhältnis zur frustration	139
§ 13 Vertragliche Freistellungspflichten (contractual indemnities) ...	139
I. Erscheinungsformen und Bedeutung von contractual indemnities ...	140
II. Funktionsweise: Preventive und compensatory indemnities	141
1. Die preventive indemnity	141
2. Compensatory indemnities	142
III. Tatbestand der Freistellungspflicht (scope)	142
1. Grundlagen	142
2. Erstreckung auf Eventualverbindlichkeiten?	143
3. Typische Auslegungsprobleme	144
a) Geltung von remoteness und mitigation rule?	144
b) (Rück-)Ausnahme im Fall einer Haftung des Freistellungsgläubigers aus negligence?	145
c) Bedeutung von „hold harmless“ und „on demand“	146
IV. Verjährung von Freistellungsansprüchen	146
V. Rechtliche Grenzen	147
§ 14 Penalties and liquidated damages	147
I. Rahmenbedingungen	148
II. Abgrenzung zwischen contractual penalties und liquidated damages ..	148
III. Rechtsfolgen einer Einstufung als penalty	150
IV. Liquidated damages	151
1. Verhältnis zum allgemeinen Schadensersatz	151
2. Sonderproblem: Liquidated damages und Vertragsaufhebung ...	151
§ 15 Vertragsbeendigung: (Express) termination clauses	153
I. Schaffung und Ausschluss von common law termination rights	154
1. Qualifizierung von Vertragspflichten als conditions	154
2. Vertraglicher Ausschluss von aus dem common law stammenden Aufhebungsrechten	155
II. Ausdrückliche Vereinbarung vertraglicher Lösungsrechte (express termination clauses)	155
1. Voraussetzungen für die Ausübung	156
2. Rechtsfolgen	157
a) Vertragsbeendigung	157
b) Schadensersatzansprüche	157
3. Verhältnis von express termination clauses zu termination rights aus common law	158

Inhaltsverzeichnis

§ 16 Vertraulichkeitsklauseln (confidentiality clauses)	159
I. Allgemeiner Schutz von Geschäftsgeheimnissen im englischen Recht	159
II. Vertragliche Regelungen	160
§ 17 Klauseln zum Schutz der Integrität der Vertragsurkunde	161
I. Schriftformklauseln (written form requirement)	161
II. Entire agreement clauses	162
III. Non-reliance clauses	164
IV. Salvatorische Klauseln (severability clause)	165
§ 18 Notice clauses	166
I. Hintergründe	166
II. Musterklausel	167
§ 19 Streitbeilegungsklauseln (dispute resolution clauses)	167
I. Vorgeschaltete Streitbeilegungsverfahren (Alternative Dispute Resolution)	168
1. Verhandlungsklauseln	168
2. ADR-Klauseln	169
a) Übersicht	169
b) Musterklauseln für Mediation und Expert Determi- nation	169
II. Gerichtsstandsvereinbarungen	171
1. Rechtsrahmen	171
2. Gestaltungshinweise	171
III. Schiedsvereinbarungen	172
1. Rechtsrahmen	172
2. Grundzüge des Schiedsverfahrens	172
3. Rolle der staatlichen Gerichte	173
4. Anforderungen an die Schiedsvereinbarung	173
a) Form	173
b) Materielle Wirksamkeit, Auslegung und Reichweite	174
5. Musterklausel	175
IV. Rechtsbehelfe im Fall einer Verletzung von Gerichtsstands- oder Schiedsvereinbarungen	175
1. Anti-suit injunctions	175
2. Schadensersatzansprüche	176
§ 20 Rechtswahlklauseln (governing law clauses)	176
I. Rechtlicher Rahmen	176
1. Verfahren vor staatlichen Gerichten	176
a) Zulässigkeit	176
b) Kollisions- und Verfahrensrecht	177
2. Schiedsverfahren	178
II. Musterklausel	178
 4. Kapitel. Grundzüge der Prozessführung in England & Wales	
§ 21 Rechtsgrundlagen und Ablauf	179
I. Rechtsgrundlagen	179
II. Übersicht über den Verfahrensablauf	179
§ 22 Vorprozessualer Austausch: Pre-Action Protocols und Pre- action Conduct	180

Inhaltsverzeichnis

§ 23 Einleitung des Verfahrens	181
I. Zuständigkeiten	181
II. Klageerhebung	181
III. Klageerwiderung	185
IV. Part 20 Claims	186
§ 24 Gerichtliches case management	187
§ 25 Disclosure und inspection	189
I. Umfang und Verfahren der disclosure	189
II. Grenzen der inspection	190
1. Privilege against self-incrimination	190
2. Legal advice privilege	190
3. Litigation privilege	191
4. Without prejudice communications	191
5. Verzicht auf privileges	191
§ 26 Vorzeitige Verfahrensbeendigung	192
I. Striking Out	192
II. Summary judgment	192
III. Klagerücknahme (discontinuance)	192
IV. Vergleich	192
§ 27 Beweisrecht (evidence)	193
I. Beweiswürdigung und Beweismaß	193
II. Zugeständnisse (admissions)	194
III. Beweismittel	194
1. Zeugenbeweis (witnesses)	194
2. Sachverständigenbeweis (expert evidence)	195
3. Urkundsbeweis (documentary evidence)	195
§ 28 Die Hauptverhandlung (trial)	195
I. Postulationsfähigkeit	195
II. Ablauf	196
§ 29 Verfahrenskosten	196
I. Grundlagen	196
II. Prozessfinanzierung	197
§ 30 Rechtsmittel (appeals) und Rechtskraft (res judicata)	197
I. Rechtsmittel	197
II. Rechtskraft (res judicata)	198
Sachverzeichnis	199

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG